

Wie wird die Jugend für den NS-Staat begeistert?

Viele Jugendliche, die den rassistischen Kriterien der Nationalsozialisten entsprechen, begeistern sich für die Angebote des Jungvolkes, der HJ oder des BDM. Vormilitärische Spiele im Freien, Geländeübungen, Lehrwanderungen, Zeltlager, Aufmärsche, Heimabende, aber auch Volkstänze sollen die Jugendlichen für das neue Regime begeistern. Ihre Unabhängigkeit gegenüber den Eltern nimmt zu, für Pubertierende ist das besonders attraktiv. „Jugend führt Jugend“ lautet das Motto der HJ, das mehr Selbstbestimmung verspricht. So verwundert es nicht, wenn ehemalige Hitlerjungen auf diese Zeit positiv zurückblicken: „Diese Kameradschaft, das war es auch, was ich an der Hitlerjugend liebte. Als ich mit zehn Jahren in die Reihen des Jungvolkes eintrat, war ich begeistert. Denn welcher Junge ist nicht entflammt, wenn ihm Ideale, hohe Ideale wie Kameradschaft, Treue und Ehre entgegengehalten werden. (...) Und dann die Fahrten! Gibt es etwas Schöneres, als im Kreis von Kameraden die Herrlichkeit der Heimat zu genießen?“¹

Kinder und Jugendliche sind ein Hauptziel der nationalsozialistischen Propaganda. Ihr Leitsatz lautet: „Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft.“ Daher werden alle Jugendvereine verboten, die eine andere politische Gesinnung vermitteln oder kirchlich ausgerichtet sind wie die Pfarrjugend oder die katholische Jungschar. Kinder und Jugendliche sollen sogar so stark vom nationalsozialistischen Gedankengut begeistert sein, dass sie dem Einfluss allfällig regimekritischer Eltern entzogen werden.

Mögliche Arbeitsaufgaben:

- Nenne die Gründe, die Jugendliche veranlasste, begeistert an den NS-Jugendorganisationen mitzuwirken!
- Erkläre, warum die Nationalsozialisten alle nicht nationalsozialistischen Jugendvereine auflösen!
- Beschreibe die beiden Fotos! Kannst du daraus die Begeisterung der Jugendlichen ablesen?
- Gehe den Gründen nach, weshalb heute eine Organisation wie die HJ oder der BDM mit ihren damaligen Angeboten weniger Einfluss auf Jugendliche haben würde!

© Martin Krist 2018, martin.krist@univie.ac.at

¹ Zitiert nach Werner Conze, Der Nationalsozialismus II 1934–1945. Quellen- und Arbeitshefte zur Geschichte und Gemeinschaftskunde. Stuttgart 1979, S. 88.



Eine Linzer Gruppe des Deutschen Jungvolks, der Organisation der HJ für die zehn- bis 14-jährigen Jungen, macht einen Ausflug.
(Foto: Schularchiv Khevenhüller Gymnasium Linz)



Marine-HJ. auf der Donau.

400 Hitlerjungen der Marine-HJ. aus Westfalen, führen z. Z. eine Großwasserfahrt auf der Donau von Passau bis Budapest in 60 Booten und Kuttern durch. An dieser Fahrt nimmt auch die Modellflotte des Reichsbundes Deutscher Seegeltung teil. Hier legen gerade die Modellschiffe „Bremen“ und „Deutschland“ am Ufer in Wien an, von einer großen Schar Neugieriger erwartet.

Serie 1370 d 17. 8. 39 Bild 15 / Foto Atlantic / Aktueller Bilderdienst, Herausgeber J. J. Weber, Leipzig C 1, Reudnitzer Str. 1—7

Knapp vor Kriegsbeginn veranstaltet die „Marine-HJ“ eine große Propagandaschau mit Modellkriegsschiffen entlang der Donau. Eine der Stationen ist auch in Linz (das Foto zeigt die Ankunft in Wien). Das Ziel dieser Aktion ist, dass sich möglichst viele Jugendliche freiwillig zur Kriegsmarine melden.
(Foto: Sammlung Martin Krist)